

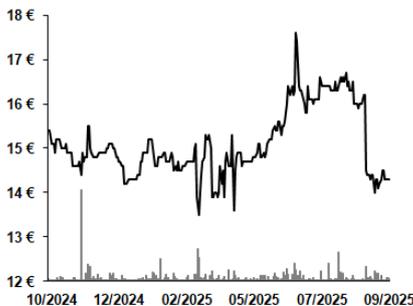
Akt. Kurs (01.10.2025, 12:39, Tradegate): 14,50 EUR – Einschätzung: **Kaufen (Kaufen)** – Kursziel 12 Mon.: **22,50 (22,50) EUR**

Branche: Spezialmaschinenbau
Land: Deutschland
ISIN: DE000A37FTW0
Reuters: ALXA.F
Bloomberg: ALXA:GR

Kurzportrait

Die Alexanderwerk-Gruppe, deren Obergesellschaft 1885 gegründet wurde und 1899 als erstes deutsches Unternehmen an die Börse ging, ist ein international führender Hersteller von Spezialmaschinen zum Kompaktieren und Granulieren verschiedenster Stoffe. Hauptzielbranchen sind die Pharma- und die Chemieindustrie, zudem werden auch die Bereiche Lebensmittelindustrie, Life-Science und zivile Nukleartechnik adressiert. Produziert werden Grundmodelle verschiedener Maschinentypen, die mittels eines Baukastensystems entsprechend den jeweiligen Kundenanforderungen erweiterbar sind. Aktuell befinden sich weltweit rund 6.000 Anlagen im Einsatz. Neben dem Neumaschinengeschäft, auf das 2024 etwa 70 Prozent der Umsätze entfielen, werden auch ganzheitliche Systeme, Softwarelösungen, Servicedienstleistungen und Ersatzteile angeboten. Außerhalb Deutschlands ist der Konzern mit seiner traditionsreichen Marke und rund 170 Beschäftigten in den USA, Indien und China präsent.

	Hoch	Tief
Kurs 12 Mon.:	18,50 €	11,80 €
Aktueller Kurs:	14,50 €	
Aktienzahl ges.:	3.600.000	
Streubesitz:	29,4%	
Marktkapitalis.:	52,2 Mio. €	



Halbjahreszahlen durch hohen Bestandsaufbau geprägt

Mitte 2023 hat die Alexanderwerk AG einen Aktiensplit im Verhältnis 1:2 vorgenommen, wodurch sich die Aktienanzahl von 1,8 auf 3,6 Millionen Anteilsscheine verdoppelte. Im Sinne der besseren Vergleichbarkeit haben wir in diesem Research alle Angaben zu Aktienanzahl, EPS, Dividenden, Kursen und Kurszielen rückwirkend entsprechend angepasst.

Im ersten Halbjahr 2025 konnte der deutsche Maschinen- und Anlagenbau laut VDMA-Angaben beim Auftragseingang ein leichtes Plus von 1 Prozent verbuchen. Dabei entwickelte sich das erste Quartal mit einer Steigerung um 4 Prozent erfreulich, während es im zweiten Quartal vor allem infolge der US-Zollkonflikte zu einem Rückgang von 2 Prozent kam. Insgesamt blieb die Inlandsnachfrage im Sechsmonatszeitraum mit einem Minus von 1 Prozent schwach, während die Auslandsbestellungen um 2 Prozent zulegten. Dies resultierte aus einem kräftigen Zuwachs aus dem Euro-Raum von 16 Prozent, die Orders aus den Nicht-Euro-Ländern sanken hingegen um 3 Prozent. Die reale Produktionsleistung schrumpfte in Deutschland im ersten Halbjahr um 4,5 Prozent.

Angesichts dieser weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen konnte sich die Alexanderwerk-Gruppe in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2025 gut schlagen. Dabei entwickelte sich der Auftragseingang nach dem letztjährigen Minus (siehe hierzu auch unser letztes Research vom 04.08.2025) nun mit einem Anstieg von 10,9 Prozent auf 16,51 (Vj. 14,88) Mio. Euro wieder deutlich positiv. Dies basierte sowohl auf dem Neumaschinengeschäft, wo die Bestellungen um 6,4 Prozent von 10,25 auf 10,91 Mio. Euro zulegten, als auch auf dem Ersatzteil- und Servicegeschäft, das sich mit einem kräftigen Plus von 20,6 Prozent auf 5,36 (4,45) Mio. Euro weiterhin sehr erfreulich entwickelte.

Der Konzernumsatz lag zwar mit 14,22 Mio. Euro um 14,1 Prozent unter dem Vorjahresniveau von 16,56 Mio. Euro. Dies resultierte aber auch aus Stichtagseffekten infolge von Verschiebungen von Auslieferungsterminen. Dies sowie der Zukauf von Bauteilen und Komponenten für anstehende Projekte führten dazu, dass sich der Bestand fertiger Erzeugnisse und Waren zum 30. Juni 2025 gegenüber dem letzten Bilanzstichtag erheblich um 3,72 Mio. Euro von 3,16 auf 6,88 Mio. Euro erhöhte. Daher kam es auch bei den Bestandsveränderungen insgesamt zu mehr als einer Verdoppelung auf 3,99 (1,82) Mio. Euro. Die aktivierten Eigenleistungen beliefen sich auf 0,11 (0,51) Mio. Euro.

Kennzahlen

	2023	2024	2025e	2026e
Umsatz	35,6	35,7	37,0	39,0
<i>bisher</i>	---	---	---	---
EBIT	12,2	7,2	7,9	8,3
<i>bisher</i>	---	---	---	---
Jahresüb.	8,0	4,7	5,2	5,5
<i>bisher</i>	---	---	---	---
Erg./Aktie	2,23	1,30	1,44	1,52
<i>bisher</i>	---	---	---	---
Dividende	1,46	1,00	1,00	1,00
<i>bisher</i>	---	---	---	---
Div.-Rend.	10,1%	6,9%	6,9%	6,9%
KGV	6,5	11,1	10,1	9,5

Angaben in Mio. Euro

Erg./Aktie und Dividende in Euro

Analyst:

Jens Nielsen

Tel.: 0211 / 17 93 74 - 24

Fax: 0211 / 17 93 74 - 44

j.nielsen@gsc-research.de

Aufgrund der im Vorjahresvergleich erheblich höheren Bestandsveränderungen gab die Gesamtleistung letztendlich nur leicht um 3,0 Prozent von 18,89 auf 18,31 Mio. Euro nach.

Der hohe, im Berichtszeitraum noch nicht verumsatzte und damit auch noch nicht margenwirksame Fertigwarenbestand spiegelte sich in einem signifikanten Anstieg der auf die Gesamtleistung bezogenen Materialaufwandsquote auf 32,1 (24,7) Prozent, entsprechend einem absoluten Wert von 5,87 (4,66) Mio. Euro, wider. Der Personalaufwand wuchs von 6,32 auf 6,58 Mio. Euro, dies entsprach im Verhältnis zur Gesamtleistung einer Personalaufwandsquote von 35,9 (33,5) Prozent. Hier wirkten sich der geschäftsbedingte Ausbau des Mitarbeiterstamms, tarifliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie auch Sondereffekte im Zusammenhang mit Veränderungen auf der Führungsebene aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten hingegen um 5,2 Prozent auf 3,09 (3,26) Mio. Euro reduziert werden. Im Verhältnis zur Gesamtleistung entsprach dies einer von 17,3 auf 16,9 Prozent verringerten Quote. Allerdings lagen die sonstigen betrieblichen Erträge mit 0,17 (0,56) Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahresniveau, so dass sich der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen insgesamt auf minus 2,92 (-2,70) Mio. Euro entsprechend einem Anteil an der Gesamtleistung von minus 15,9 (-14,3) Prozent belief. Die Abschreibungen bewegten sich mit 0,70 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahreswert von 0,74 Mio. Euro. In Summe resultierte daraus ein nahezu halbiertes EBIT von 2,25 (4,67) Mio. Euro.

Das Finanzergebnis sank leicht auf minus 96 (-81) TEUR. Dabei verbesserte sich das Ergebnis der at equity bilanzierten RECAV-Beteiligung auf 0 (-44) TEUR, niedrigere Zinserträge führten aber zu einer Verschlechterung des Zinsergebnisses auf minus 96 (-37) TEUR. Nach einer mehr als halbierten Steuerbelastung von 0,75 (1,52) Mio. Euro kam schließlich ein Periodenüberschuss von 1,40 (2,87) Mio. Euro entsprechend 0,39 (0,80) Euro je Aktie zum Ausweis.

Guidance bestätigt

In die zweite Jahreshälfte ist der Alexanderwerk-Konzern mit einem im Vorjahresvergleich um 9,5 Prozent von 20,1 auf 18,2 Mio. Euro verringerten Auftragsbestand gestartet. Gleichwohl hat der Vorstand seine Prognose für 2025 im Rahmen des Halbjahresberichts bestätigt. Dabei soll sich der Auftragseingang bis zum Jahresende leicht über dem Niveau aus 2024 entwickeln. Allerdings werden die ab September eingehenden Orders in der Regel erst im Folgejahr ausgeliefert und damit auch erst dann umsatz- und ergebniswirksam.

Insgesamt werden für 2025 sowohl im Neumaschinen- als auch im Ersatzteil- und Servicegeschäft leichte Steigerungen bei Ordereingang und Umsatz erwartet, hierbei wird unverändert eine Gesamtleistung von etwa 38 bis 40 Mio. Euro sowie ein EBIT von rund 8 Mio. Euro in Aussicht gestellt. Bei Betrachtung der Ergebnisprognose in Relation zu den Halbjahreszahlen sind dabei die aus dem hohen Fertigwarenbestand in der laufenden zweiten Jahreshälfte erwarteten signifikanten Margen- und Ergebniseffekte zu berücksichtigen.

Besondere Risiken bergen neben den weiteren konjunkturellen Entwicklungen in den einzelnen Absatzmärkten weiterhin vor allem die geopolitischen Konflikte und Spannungen sowie die US-amerikanische Zollpolitik. Wachstumspotenzial sieht der Vorstand unverändert insbesondere Asien, wobei sich die Vertriebsgesellschaften in Indien und China weiterhin positiv entwickeln. Nach wie vor ist mittelfristig die Gründung einer zusätzlichen Vertriebsniederlassung in Südostasien oder im Mittleren Osten geplant. Neben dem weiteren Ausbau der internationalen Marktpresenz liegt unverändert auch ein Fokus auf der Verstärkung der Aktivitäten im Kooperationsbereich.

GSC-Schätzungen unverändert

Auf Basis des Zahlenwerks für die ersten sechs Monate und der bestätigten Guidance für das Gesamtjahr 2025 sowie unter Berücksichtigung der aus dem hohen Fertigwarenbestand in der laufenden zweiten Jahreshälfte erwarteten Margen- und Ergebniseffekte haben wir unsere Schätzungen unverändert belassen. Somit prognostizieren wir für das aktuelle Geschäftsjahr weiterhin bei einem Konzernumsatz von 37,0 Mio. Euro und einer Gesamtleistung von 38,0 Mio. Euro ein EBIT von 7,9 Mio. Euro entsprechend einer EBIT-Marge von 20,7 Prozent. Auf dieser Basis verorten wir das Nettoergebnis bei 5,2 Mio. Euro bzw. 1,44 Euro je Aktie.

Im Geschäftsjahr 2026 erwarten wir unverändert Steigerungen bei den Umsatzerlösen auf 39,0 Mio. Euro sowie bei der Gesamtleistung auf 40,0 Mio. Euro. Darauf aufbauend sehen wir beim EBIT einen leicht überproportionalen Zuwachs auf 8,3 Mio. Euro, was eine auf 20,8 Prozent erhöhte EBIT-Marge bedeuten würde. Im Gleichklang erwarten wir auch beim Jahresüberschuss nach Steuern und Anteilen Dritter eine Verbesserung auf 5,5 Mio. Euro bzw. 1,52 Euro je Aktie. Darauf basierend gehen wir für beide Geschäftsjahre von einer stabilen Dividendenzahlung in Höhe von 1,00 Euro je Anteilsschein aus.

Bewertung

Für die Bewertung der Alexanderwerk-Aktie ziehen wir einen Peer-Group-Vergleich und ein DCF-Modell heran. Mangels hinsichtlich Geschäftsmodell und Größe direkt mit dem Alexanderwerk-Konzern vergleichbarer börsennotierten Mitbewerber stützen wir uns dabei im Rahmen unseres Peer-Group-Vergleichs auf das Branchen-KGV einer breiten Basis internationaler Aktien aus dem Bereich Spezialmaschinenbau.

Das 2025er-Durchschnitts-KGV dieser Peer Group von 18,2 (bisher 18,3) ergibt in Verbindung mit dem von uns für 2025 geschätzten Gewinn je Alexanderwerk-Aktie von unverändert 1,44 Euro einen Wert von 26,14 (26,24) Euro als erstes Zwischenergebnis. Dabei resultiert dieser im Vergleich zu unserem letzten Ansatz etwas niedrigere Wert bei unveränderter EPS-Schätzung ausschließlich aus dem seither leicht gesunkenen Bewertungsniveau der Vergleichsaktien.

Aus unserem DCF-Modell (Parameter u.a.: Ewiges Wachstum 0 Prozent, normalisierter Durchschnitts-Cashflow ~6,0 Mio. Euro, Beta 1,15 wegen erhöhter Zyklizität und der diversen anhaltenden makroökonomischen Unwägbarkeiten) resultiert ein zweites Zwischenergebnis von 18,59 (18,43) Euro. Dabei ist dieser leicht über dem vorherigen Ansatz liegende Wert bei einer nur geringfügig veränderten Umlaufrendite auf Diskontierungseffekte zurückzuführen.

Als Mittelwert aus beiden Bewertungsansätzen errechnet sich ein fairer Wert von 22,37 (22,34) Euro für die Alexanderwerk-Aktie, weshalb wir unser gerundetes Kursziel unverändert bei 22,50 Euro belassen.

Fazit

Die Lage im deutschen Maschinen- und Anlagenbau bleibt angespannt. Zwar konnte die Branche laut VDMA-Angaben im ersten Halbjahr 2025 beim Auftragseingang ein leichtes Plus von 1 Prozent verbuchen, die reale Produktionsleistung schrumpfte jedoch um 4,5 Prozent. Auch angesichts der vielfältigen ungelösten strukturellen Probleme am Wirtschaftsstandort Deutschland hat der VDMA Mitte September seine Prognose für die Produktion im Gesamtjahr 2025 von minus 2 auf minus 5 Prozent gesenkt. Für 2026 wird ein preisbereinigter Produktionsanstieg von 1 Prozent erwartet.

Von den anhaltend schwierigen makroökonomischen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen kann sich die Alexanderwerk-Gruppe als internationaler Nischenplayer mit einer Exportquote von rund 85 Prozent und attraktiven Zielbranchen wie vor allem der Pharma- und Chemieindustrie jedoch in einem gewissen Rahmen abkoppeln. Dabei zählt sich auch die Präsenz in den USA und den asiatischen Wachstumsmärkten Indien und China aus.

So konnte die Alexanderwerk AG für die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres 2025 von einer kräftigen Steigerung des Auftragseingangs um knapp 11 Prozent berichten, die erfreulicherweise sowohl vom Neumaschinen- als auch vom Ersatzteil- und Servicegeschäft getragen wurde.

Ansonsten sind die Halbjahreszahlen des im Projektgeschäft tätigen Spezialmaschinenbauers deutlich durch Stichtageffekte geprägt. Konkret führten Verschiebungen der Auslieferungstermine bei mehreren Aufträgen sowie der Zukauf projektbezogener Bauteile und Komponente für anstehende Fertigungen dazu, dass sich der Bestand an fertigen Erzeugnissen und Waren gegenüber dem letzten Bilanzstichtag mehr als verdoppelte.

Aus diesem hohen, im Berichtszeitraum noch nicht verumsatzten und damit auch noch nicht margen- und ergebniswirksamen Fertigwarenbestand resultierten mehrere Effekte: Erstens lag der ausgewiesene Umsatz gut 14 Prozent unter dem Vorjahreswert. Zweitens kam es bei den Bestandsveränderungen zu mehr als einer Verdoppelung, was dazu führte, dass sich die Gesamtleistung nur um 3 Prozent unter dem Vorjahresniveau bewegte. Und drittens erhöhte sich die Materialaufwandsquote im Verhältnis zu der – nur leicht reduzierten – Gesamtleistung um fast 7,5 Prozentpunkte, was entsprechend auf die Ergebniskennzahlen drückte.

Aus der Verumsatzung des hohen Fertigwarenbestands werden aber in der nun laufenden zweiten Jahreshälfte signifikante Margen- und Ergebniseffekte erwartet. Auch mit Blick darauf hat der Vorstand seine Guidance für 2025, die Steigerungen bei Gesamtleistung und EBIT beinhaltet, bestätigt. Vor diesem Hintergrund haben auch wir unsere Schätzungen unverändert belassen.

Insgesamt stufen wir die Aktie des Remscheider Traditionsunternehmens, das mit einer Konzerneigenkapitalquote von 54,5 Prozent zum Halbjahresende bilanziell solide aufgestellt bleibt, daher weiterhin mit einem Kursziel von 22,50 Euro und einem „Kaufen“-Rating ein. Dabei weist das Papier bei Ansatz einer konstanten Dividende von 1,00 Euro aktuell eine sehr attraktive Ausschüttungsrendite von 6,9 Prozent auf. Aufgrund der häufig geringen Handelsliquidität sollten Orders immer mit einem Limit versehen werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

Alexanderwerk AG										
in Mio. € / Geschäftsjahr bis 31.12.	2022		2023		2024		2025e		2026e	
Umsatzerlöse	31,4	91,0%	35,6	79,9%	35,7	98,4%	37,0	97,4%	39,0	97,5%
Veränderung zum Vorjahr			13,4%		0,2%		3,8%		5,4%	
Bestandsveränd. / Akt. Eigenleistungen	3,1	9,0%	8,9	20,1%	0,6	1,6%	1,0	2,6%	1,0	2,5%
Veränderung zum Vorjahr			186,4%		-93,6%		75,6%		0,0%	
Gesamtleistung	34,5	100,0%	44,5	100,0%	36,2	100,0%	38,0	100,0%	40,0	100,0%
Veränderung zum Vorjahr			29,0%		-18,6%		4,9%		5,3%	
Materialaufwand	10,7	31,0%	13,8	31,0%	8,2	22,7%	8,6	22,5%	9,0	22,5%
Veränderung zum Vorjahr			29,1%		-40,3%		3,8%		5,3%	
Personalaufwand	11,1	32,2%	12,4	28,0%	13,4	37,0%	14,1	37,1%	14,9	37,2%
Veränderung zum Vorjahr			11,9%		7,7%		5,2%		5,5%	
Sonstiges Ergebnis	-4,8	-13,8%	-4,7	-10,6%	-5,9	-16,4%	-6,1	-16,0%	-6,4	-16,0%
Veränderung zum Vorjahr			1,1%		-26,1%		-2,4%		-5,3%	
EBITDA	7,9	23,0%	13,6	30,5%	8,6	23,9%	9,3	24,4%	9,7	24,3%
Veränderung zum Vorjahr			71,0%		-36,3%		7,2%		4,8%	
Abschreibungen	1,0	2,8%	1,4	3,2%	1,4	3,9%	1,4	3,7%	1,4	3,5%
Veränderung zum Vorjahr			43,5%		-0,1%		-0,3%		0,0%	
EBIT	7,0	20,2%	12,2	27,3%	7,2	20,0%	7,9	20,7%	8,3	20,8%
Veränderung zum Vorjahr			74,9%		-40,4%		8,7%		5,7%	
Finanzergebnis	-0,1	-0,4%	-0,1	-0,2%	-0,1	-0,4%	-0,1	-0,3%	-0,1	-0,3%
Veränderung zum Vorjahr			40,2%		-70,0%		21,7%		0,0%	
Ergebnis vor Steuern	6,8	19,8%	12,1	27,1%	7,1	19,6%	7,8	20,5%	8,2	20,6%
Steuerquote	33,1%		33,5%		34,0%		33,5%		33,5%	
Ertragssteuern	2,3	6,5%	4,0	9,1%	2,4	6,7%	2,6	6,9%	2,8	6,9%
Jahresüberschuss	4,6	13,2%	8,0	18,0%	4,7	13,0%	5,2	13,6%	5,5	13,7%
Veränderung zum Vorjahr			75,8%		-41,5%		10,0%		5,8%	
Saldo Bereinigungsposition	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Anteile Dritter	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Bereinigter Jahresüberschuss	4,6	13,2%	8,0	18,0%	4,7	13,0%	5,2	13,6%	5,5	13,7%
Veränderung zum Vorjahr			75,8%		-41,5%		10,0%		5,8%	
Gewichtete Anzahl der Aktien im Umlauf	3,600		3,600		3,600		3,600		3,600	
Gewinn je Aktie	1,27		2,23		1,30		1,44		1,52	

Hinweis: Es können insbesondere bei Summenbildungen Rundungsdifferenzen auftreten.

Aktionärsstruktur

Herr Dr. Hubert-Ralph Schmitt / HWT invest AG	25,53%
RECA Y GmbH	20,04%
Herr Andreas Appelhagen	10,00%
Herr Thomas Mariotti (Aufsichtsratsvorsitzender)	6,11%
Herr Jan Peter Arnz	5,02%
Herr Martin Dietze	3,89%
Streubesitz	29,41%

Termine

Derzeit sind keine Termine bekannt.

Kontaktadresse

Alexanderwerk AG
Kippdorfstraße 6 - 24
D-42857 Remscheid

Tel.: +49 (0)2191 / 795 - 0
Fax: +49 (0)2191 / 795 - 202

E-Mail: contact@alexanderwerk.com
Internet: www.alexanderwerk.com

Ansprechpartnerin Investor Relations:

Frau Silvia Risch

Tel.: +49 (0)2191 / 795 - 205
E-Mail: ir@alexanderwerk.com

Disclosures

Die Einstufung von Aktien beruht auf der Erwartung des/der Analysten hinsichtlich der Wertentwicklung der Aktie während der folgenden zwölf Monate. Dabei bedeutet die Einstufung „Kaufen“ eine erwartete Wertsteigerung von mindestens 15%. „Halten“ bedeutet eine Wertsteigerung zwischen 0% und 15%. „Verkaufen“ bedeutet, dass die erwartete Wertentwicklung negativ ist. Sofern nicht anders angegeben, beruhen genannte Kursziele auf einer Discounted-Cashflow-Bewertung und/oder auf einem Vergleich der Bewertungskennzahlen von Unternehmen, die nach Ansicht des/der jeweilige(n) Analyst(en) vergleichbar sind. Das Ergebnis dieser fundamentalen Bewertung wird durch den/die Analysten unter Berücksichtigung des Börsenklimas angepasst.

Übersicht über unsere Empfehlungen für die Aktie in den vergangenen 24 Monaten:

Veröffentlichungsdatum	Kurs bei Empfehlung	Empfehlung	Kursziel
04.08.2025	16,00 €	Kaufen	22,50 €
05.11.2024	14,70 €	Kaufen	23,00 €
10.07.2024	17,00 €	Kaufen	21,00 €
02.01.2024	14,00 €	Kaufen	20,50 €

Die Verteilung der Empfehlungen unseres Anlageuniversums sieht aktuell wie folgt aus (Stand 30.09.2025):

Empfehlung	Basis: alle analysierten Firmen	Firmen mit Kundenbeziehungen
Kaufen	91,7%	100,0%
Halten	8,3%	0,0%
Verkaufen	0,0%	0,0%

Mögliche Interessenkonflikte bei in diesem Research-Report genannten Gesellschaften:

Firma	Disclosure
Alexanderwerk AG	1, 5, 7

1. GSC Research und/oder ihre verbundene Unternehmen haben in den letzten zwei Jahren Research-Berichte im Auftrag der Gesellschaft erstellt.
2. GSC Research und/oder ihre verbundene Unternehmen haben in den letzten zwei Jahren Beratungsleistungen für die Gesellschaft erbracht.
3. GSC Research und/oder ihre verbundene Unternehmen haben in den letzten zwei Jahren an der Umplatzierung von Aktien der Gesellschaft mitgewirkt.
4. Die GSC Holding AG als Mutter von GSC Research hält unmittelbar Aktien der Gesellschaft oder darauf bezogene Derivate.
5. Der Verfasser oder andere Mitarbeiter von GSC Research halten unmittelbar Aktien der Gesellschaft oder darauf bezogene Derivate (Gegenwert >500 Euro).
6. Die Gesellschaft und/oder Organe und/oder maßgebliche Aktionäre dieser Gesellschaft sind an der GSC Holding AG als Mutter von GSC Research unmittelbar beteiligt.
7. Nach Kenntnis von GSC Research halten Investoren, die mit 2,5% oder mehr an der GSC Holding AG als Mutter von GSC Research beteiligt sind (siehe www.gsc-ag.de), unmittelbar Aktien der Gesellschaft oder darauf bezogene Derivate.

Haftungserklärung

Die in dieser Studie enthaltenen Informationen stammen aus öffentlichen Informationsquellen, die die GSC Research GmbH für vertrauenswürdig und verlässlich halten. Für deren Korrektheit und Vollständigkeit sowie mögliche andere Fehler jeglicher Art kann jedoch keinerlei Haftung übernommen werden. Für die Richtigkeit von zur Erstellung der Studie seitens der Gesellschaft eventuell zur Verfügung gestellten Unterlagen und erteilten Auskünfte ist diese selbst verantwortlich. Alle Meinungsäußerungen spiegeln die aktuelle und subjektive Einschätzung des/der Analysten wider und können ohne vorherige Ankündigung jederzeit geändert werden.

Diese Studie ist ausschließlich für Anleger mit Geschäftssitz in der Bundesrepublik Deutschland bestimmt. Die Studie dient nur der Information und stellt keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Aktien oder anderen Finanzinstrumenten dar. Jeder Anleger wird hiermit aufgefordert, sich ausführlich und weitergehend zu informieren und bei etwaigen Anlageentscheidungen eine qualifizierte Fachperson zu Rate zu ziehen. Jedes Investment in Aktien oder andere Finanzinstrumente ist mit Risiken verbunden und kann schlimmstenfalls bis zum Totalverlust führen. Weder die GSC Research GmbH noch ihre verbundenen Unternehmen, gesetzlichen Vertreter und Mitarbeiter haften für Verluste oder Schäden irgendwelcher Art, die im Zusammenhang mit Inhalten dieser Studie stehen.

Die Erstellung und Verbreitung dieser Studie untersteht dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Ihre Verbreitung in anderen Jurisdiktionen kann durch dort geltende Gesetze oder sonstige rechtliche Bestimmungen beschränkt sein. Personen mit Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland, in deren Besitz diese Studie gelangt, müssen sich selbst über etwaige für sie gültige Beschränkungen unterrichten und diese befolgen. Diese Studie darf ohne die vorherige schriftliche Genehmigung durch die GSC Research GmbH weder vollständig noch teilweise nachgedruckt oder in irgendeiner Form gespeichert werden.

Für die Erstellung dieser Studie ist die GSC Research GmbH, Tiergartenstr. 17, 40237 Düsseldorf, verantwortlich.